





Weltwirtschaftskonferenz und Enqueteausfluß

Auf der Großindustrielltagung sprach u. a. auch Reichsminister Dr. G. v. Helldorf über die Weltwirtschaftskonferenz...

28 254 181 Rm. gegenüber 24 182 689 Rm. i. V. leicht vermindert. Das Konto Rasse und Wagnisgaben zeigt gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 811 128 Rm. auf 1 581 168 Rm.

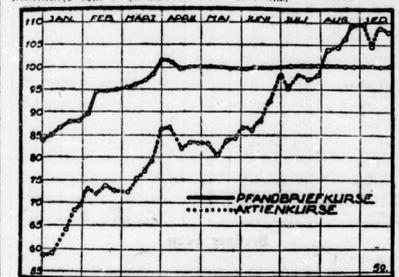
Energie u. V. in Ost- und Westpreußen bei Leipzig. Die u. S. V., in der das gesamte Aktienkapital von 2 1/2 Millionen vertritt, nach dem vom Geschäftsjahre für das Geschäftsjahr...

Dom Markt der Kaliwerte

Der Markt zeigte infolge festens letzter besonderer Anregungen in der letzten Woche ein lebhaftes Aufleben...

Der Aktien- und der Pfandbriefmarkt seit Jahresbeginn

Die Gasse am Aktienmarkt, die bis das folgende Schaubild zeigt, das zeigt über mit geringen Schwankungen...



Die Stabilität der Pfandbriefkurse seit April läßt den Schluß zu, daß die Pfandbriefkurse überdurchschnittlich sind...

Das Monatsbericht der Commerce und Privatbank u. V. für den Monat September zeigt die Bilanz der Bank...

Abschließung von Stadtbahnkredit

Wie schon bekannt, hat die Stadtbahn in der letzten Zeit in großem Umfang Kredite an einjährig kreditwürdige Personen...

Wie mir von zuverlässiger Seite kühn ist die Abschließung der nicht hinreichend gedeckten Kredite bereits seit Monaten im Gange...

Wie in der letzten Stadtbahnversammlung am 27. September bereits bekannt gegeben, hat sich die Gesamtsumme der Debitoren bei der Stadtbahn seit Februar d. J. nicht erhöht...

5 Millionen-Grundanleihe für die Sächsische Provinzialbank. Dem Provinzialverband von Sachsen ist das Recht zur Ausgabe von 5 Millionen Reichsmark...

Internationaler Eisenmarkt. Wie die „Halleische Zeitung“ erfährt, haben die wichtigsten Eisenexportanten beschlossen, bereits seit längerer Zeit...

Internationaler Nohelien-Verhandlungen. Nach dem Zustandekommen der Internationalen Nohelienvereinbarung soll, wie die „Halleische Zeitung“ erfährt...

Preussischer Braunkohlenmarkt u. V. Berlin. Die u. S. V. genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1925/26...

Union, Allgemeine Versicherungs-A.G. zu Berlin. Die u. S. V. genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1925/26...

Vertrauen Rückversicherungs-A.G. Erfurt. Nach Erzielung der Regularien für das Geschäftsjahr 1925/26 wird die am 28. Okt. statifizierte u. S. V. auch über die Erhöhung des Grundkapitals (500 000 Rm.) zu beschließen haben...

Die Allgemeine Versicherungs-A.G. Chemnitz. Die Gesellschaft beantragt, demnach eine Erhöhung ihres Rm. von 8 506 000 Reichsmark um 2 500 000 Rm. zur Ausgabe von neuen Stammaktien vorzunehmen...

Die Allgemeine Versicherungs-A.G. Chemnitz. Die Gesellschaft beantragt, demnach eine Erhöhung ihres Rm. von 8 506 000 Reichsmark um 2 500 000 Rm. zur Ausgabe von neuen Stammaktien vorzunehmen...

Die Allgemeine Versicherungs-A.G. Chemnitz. Die Gesellschaft beantragt, demnach eine Erhöhung ihres Rm. von 8 506 000 Reichsmark um 2 500 000 Rm. zur Ausgabe von neuen Stammaktien vorzunehmen...

Einfluß des Reichswirtschaftsministeriums gegen die Aktienmarkt. Zwischen den Vertretern des Reichswirtschaftsministeriums und dem Reichswirtschaftsministerium...

Reichswirtschaftsministerium. Zwischen den Vertretern des Reichswirtschaftsministeriums und dem Reichswirtschaftsministerium...

Reichswirtschaftsministerium. Zwischen den Vertretern des Reichswirtschaftsministeriums und dem Reichswirtschaftsministerium...

Reichswirtschaftsministerium. Zwischen den Vertretern des Reichswirtschaftsministeriums und dem Reichswirtschaftsministerium...

Reichswirtschaftsministerium. Zwischen den Vertretern des Reichswirtschaftsministeriums und dem Reichswirtschaftsministerium...

Reichswirtschaftsministerium. Zwischen den Vertretern des Reichswirtschaftsministeriums und dem Reichswirtschaftsministerium...

Die holländischen Metallarbeiter lehnen den Schiedspruch ab

Eine am Freitag abend stattgehabte Funktionärerversammlung der Metallarbeiter beschloß gegen 6 Stimmen, den am vergangenen Montag von dem holländischen Schiedsgericht ausgesprochenen Schiedspruch abzulehnen.

Generalversammlungen

4. 10. 9 Uhr. G. O. Schiedsgericht. 5 1/2 Uhr. Schiedsamt. 11 Uhr. Schiedsamt. 11 Uhr. Schiedsamt.

Berliner Devisen-Kurz

Table with columns for location (e.g., London, New York, Amsterdam) and exchange rates for various currencies.

Berliner Börse

Berlin, 4. Oktober. Die heutige Berichterstattung der Aktienmärkte zeigt sich auf die heute Notierten noch zu übertragen. Das Interesse für Montanaktien, einige Freigabepapiere unter Führung von Schiffbauaktien und verschiedene weitere Spezialitäten hielt ebenfalls an.

Münchener Börse

München, 4. Oktober. Die heutige Berichterstattung der Münchener Börse zeigt sich auf die heute Notierten noch zu übertragen. Das Interesse für Montanaktien, einige Freigabepapiere unter Führung von Schiffbauaktien und verschiedene weitere Spezialitäten hielt ebenfalls an.

Leipziger Börse

Table with columns for various commodities (e.g., Textilien, Eisen, Kupfer) and their prices in Leipzig.

Getreide und Produkte

Table with columns for grain and products (e.g., Weizen, Roggen, Hafer) and their prices in Berlin.

Zucker

Wien, 4. Oktober. Zuckerverkehr. Die Zuckerverkehr zeigt sich auf die heute Notierten noch zu übertragen. Das Interesse für Montanaktien, einige Freigabepapiere unter Führung von Schiffbauaktien und verschiedene weitere Spezialitäten hielt ebenfalls an.

Wollmarkt

Wien, 4. Oktober. Wollmarkt. Die Wollmarkt zeigt sich auf die heute Notierten noch zu übertragen. Das Interesse für Montanaktien, einige Freigabepapiere unter Führung von Schiffbauaktien und verschiedene weitere Spezialitäten hielt ebenfalls an.

amerikanische Markt in der nunmehr erfolgten Bekanntmachung des folgenden Briefens, der den ersten Bericht über den Stand der Dinge in den Vereinigten Staaten enthält.

Metalle

Table with columns for metals (e.g., Kupfer, Zink, Blei) and their prices in Berlin.

Droh

Leipzig, 4. Oktober. Auftrieb. 774 Rinder, davon 83 Ochsen, 228 Bullen, 126 Kälber, 144 Kälber, 264 Kälber, 293 Schweine, zusammen 4549 Tiere.

Amerikanische Börsenberichte

Large table with multiple columns showing stock market reports from various American cities like New York, Chicago, and St. Paul.

Eigene Drahtmeldung

Table with columns for various banks and their exchange rates, including Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.

Berliner Börse vom 4. Oktober 1926

Table with columns for various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Ohne Gewähr für Hörfehler.

Table with columns for various stocks and their prices, including Aktien, Obligationen, etc.







# Aus aller Welt

## Zum Juwelenraub in der Tauentzien-straße

Berlin, 8. Oktober. Die beiden Schwestern des Juwelenraubs sprachen am Sonntag erneut vernommen. Dabei ergab sich, daß Sprung nach der Tat am Sonnabend bei seiner Schwester Charlotte erkrankt, der den ganzen Bergang erzählte und auch einen großen Teil der Beute übergab, die sie für ihn beschaffen sollte. Seinem Wunsch entsprechend berückte Charlotte den Eltern von dem Raubüberfall. Der Vater war sehr erregt, verbot dem Sohne das Betreten der Wohnung und wollte auf keinen Fall dulden, daß von dem Diebstahl aus nur ein Geld in seine Hände gebracht werde. Dem stillschweigenden Zureden der Frau und der Tochter gelang es, den Vater auf der sofortigen Angelegenheit abzubringen.

Die Schwester Elisabeth hob von ihrem Konto bei der Bank am Montag hundert Mark ab und gab sie dem Bruder, um ihm die Rückführung ins Ausland zu ermöglichen. Als die Familie die Nachricht von der Verhaftung Sprungs las, luden die Eltern Charlotte zu bewegen, die ihr übergebenen Juwelen in die Spree zu werfen, wozu sie sich aber nicht entschließen konnte. Nach am gleichen Tage begab sie sich nach dem Grunewald. Da die beiden Schwestern noch einmal Sprung gegenübergestellt werden sollten, wurden sie vorläufig noch in Gewahrsam gehalten.

## Schweres Flugzeugunglück in England

London, 2. Oktober. Ein französisches Verkehrsflugzeug der Linie Paris-Bombay führte eine halbe Stunde vor Bombay ab und geriet in Bomb. fünf Passagiere sowie die beiden Piloten verbrannten.

## Tapfus im polnischen Korridor

Warschau, 3. Oktober. Nach Meldungen aus Thorn ist im polnischen Korridor eine Tapfuserkrankung ausgebrochen. Am Sonntag brach sich in Thorn 44 Tapfuserkrankungen festgestellt wurden. Die Behörden haben alle Maßnahmen getroffen, um ein Ubergreifen der Epidemie auf benachbarte Gegenden zu verhindern.

## Tapfus auch in Böhmen

Prag, 1. Oktober. Aus Nordböhmen laufen Nachrichten über eine dort ausgebrochene Tapfuserkrankung ein. Am stärksten ist der Teplice und der Brüxer Bezirk betroffen. Zu Beginn der Woche wurden in das Tepliceer Krankenhaus 70 Erkrankte eingeliefert. Bisher ist ein Fall tödlich verlaufen. Die sanitären Vorkehrungen gegen ein weiteres Ubergreifen der Epidemie sind nach dem „Lette Slowo“ außerordentlich mangelhaft. Als Ursache wird „schlechtes Trinkwasser“ angegeben.

## Ränderwaffen in den böhmischen Wäldern

Braunau, 30. Sept. In den letzten Tagen wurde abermals eine Reihe schwerer Ueberfälle auf einsam gelegene Gehöfte in den Wäldern der Umgebung ausgeübt. Auf die Einwohner wurde geschossen und es gab mehrere Verletzte. Die Gebäude wurden geplündert. Die Gendarmerie ist einer Jägerkommando auf der Spur, die Umtriebe zur Beilegung. Die Verhaftung der Täter einen armen Mann, worin als Blatte für die Einlieferung eines Jägerwaffen mit Wad und Brand gebracht wird. Die Gendarmerie ist Tag und Nacht auf den Weiden. In Widna wurden die Verwecker ein Gehöft aus und ermordeten den Besitzer. Der Brandstiftung, der von der Polizei schon seit Wochen gesucht wird, überfiel in der Umgebung von Braunau einen Bauern, bewohnte ihn schwer und raubte ihn aus. Eine halbe Stunde später überfiel er zwei Kaufleute, die er ebenfalls ausplünderte. Erst heute entdeckte die Polizei in der Nähe von Braunau den Verwecker. Dieser legte sich zur Wehr und es entstand ein Schusswechsel, in dem der Verwecker und der Polizei ein Kampf. Ein Polizist wurde von dem Banditen getötet, dem es schließlich gelang, zu entkommen.

## Gräfin Bothmers falscher Eideschwur

Unter der Anklage des Meineides hatte sich der frühere Girovorsteher Ott von Stange vor dem Schwurgericht des Landgerichts 1 Berlin zu verantworten. Stange war im Vernehmungsprotokoll mit der Selbstbeschuldigung herangezogen, daß er den der Gräfin zur Verfügung gestellten Diebstahl in Bad Kolzin ausgeführt habe. Auf Antrag der Verteidiger Staatsanwaltschaft wurde Stange von dem Ermittlungsrichter in Berlin vernommen und ebenfalls auf Antrag der Staatsan-

waltschaft verurteilt. Auch in der Hauptverhandlung gegen die Gräfin Bothmer blieb Stange seine Selbstbeschuldigung aufrecht, wurde aber nicht verurteilt.

Das Schwurgericht beurteilte Stange unter Zurücklassung mitniederer Umstände zu einem Jahr Gefängnis.

## Eine Zigeunerstraße

Berlin, 1. Oktober. Nach den Morgenblättern lieferten sich bei Spielern in Berlin 50 Zigeuner eine regelrechte Schlägerei, bei der sechs Zigeuner lebensgefährlich verletzt wurden. Die Kämpfenden wurden, da alle anderen Hilfsmittel verjarren, von der Feuerwehr in die Straße gesperrt.

## Drei Knaben von einem Flugzeug erschlagen

Basel, 30. September. Drei schulpflichtige Knaben wagten sich zu weit an ein Militärflugzeug, als daß sie nach einer Warnung bei Unterangriff dem Jäger See wieder starten wollten. Das Flugzeug blieb beim Aufstieg an einem Baum hängen und überfällig sich. Dadurch wurden die drei Knaben getötet, während die beiden Offiziere unversehrt blieben.

## Feuer in einer Großhererei

Stuttgart, 1. Oktober. Im Rindlerlager der Großhererei Nofor u. Co. brach heute abend ein Brand aus, der infolge der leichten Brennbarkeit der aufgestellten Gerbinde rasend um sich griff. Nur dem Umstand, daß die Wasserzuführung teilweise funktionierte und daß die Feuerhererei ein gutachter Gutachter Feuerwehr mit der Feuerhererei sehr vorzüglich zusammenarbeitete, ist es zu danken, daß die Nachbargebäude vor dem Ubergreifen des Feuers verschont blieben. Die Ursache des Feuers ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

## Schwere Brandkatastrophe in Manchester

London, 30. September. In Manchester wurde gestern ein großer Brand durch Feuer vollständig zerstört. Am Laufe einer halben Stunde waren die Anlagen bis auf den Grund niedergebrannt. 15 junge Mädchen konnten nicht mehr entkommen, da ihnen jeder Ausweg durch Flammen und Rauch abgeschnitten war. So blieb den Mädchen nichts anderes übrig, als aus den Fenstern zu springen, wobei sieben so unglücklich aufstießen, daß sie sofort in das Krankenhaus gebracht werden mußten. Um die Verletzten wurde später noch die Leiche eines Mädchens gefunden.

## Der Flieger Alexander v. Bismarck bei einem Kunfluge abgetötet

In der Nähe von Weißhagen stürzte bei Vorbereitung von Manövern bei Schloß Rühberg der bekannte Flieger Alexander v. Bismarck ab. Das Flugzeug verlor sich in einen Baumstumpf, aberschlug sich und wurde vollständig zerstört. Der Pilot, der unter dem Flugzeug begraben wurde, hat schwere Verletzungen erlitten. Es wurden ein doppelter Kiefer- und Oberkiefersbruch und mehrere Rippenverletzungen festgestellt. Der Verunglückte wurde in das Weisseimer Krankenhaus gebracht. Beim Abflug hatte er noch die Gestecksperrmaße, die Veranlassung abzuweilen. Einige Tage vorher hatte Bismarck außerdem gut gelungene Flugvorführungen gegeben.

## D.-Zug Frankfurt-Dortmund entgleist

Frankfurt (Main), 8. Okt. Der D-Zug 276 Frankfurt-Bielefeld-Dortmund verunglückte am Sonntag unmittelbar nach der Abfahrt aus dem Bahnhof Frankfurt. Die vorderen Waggons des Lokomotives sprangen auf den Schienen. Da der Zug sehr verkehrsreich war, konnte er vom Personal sehr schnell zum Stillen gebracht werden. Von dem Personal und Reisenden wurde niemand verletzt.

## Selbstmordversuch in einem Berliner Hotel

Berlin, 30. September. Um 1/8 Uhr abends verübte ein zugereister Kaufmann Janlau aus München im Residenzhotel in der Friedrichstraße einen Selbstmordversuch. Der Lebensmüde brachte sich einen Raschneiß bei. Er wurde unmittelbar nach dem Anruf des Arztes ins Krankenhaus eingeliefert. Die Ärzte hoffen, Selbstmordversuch in die Charge eingeliefert. Ein hinterlassenes Brief an seinen Schwager erklärte Janlau, daß der Krieg sein Leben verpestet habe, sein Familienglück sei zerstört und er sei kampfmüde.

## 2000 japanische Fischer aus Leben gekommen

Berlin, 1. Oktober. Nach einer Meldung aus Hongkong ist eine ganze japanische Fischerflotte mit über 2000 Mann an einem Wirbelsturm im Ozean. Zu Hilfe eilende Dampfer konnten nur 10 Fischer retten.

## Selbstmordversuch auf der Anklagebank

Im Schwurgerichtssaal in Elberfeld verhandelte die Große Strafkammer gegen den Hilfsarbeiter Otto Jabor aus Elberfeld, der im Juli dem Schwurgericht wegen Diebstahl an neun Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Er hatte Berufung gegen das Urteil eingelegt. Aber auch in der neuen Verhandlung wurde seine Schuld bewiesen. Als das Gericht sich zur Beratung zurückgezogen hatte, sah Jabor plötzlich ein Messer hervor und stoch es in das linke Handgelenk. Dann warf er das Messer weg und wehrte hinaufdringende Hilfsarbeiter weiter ab, als hätte er nicht Mitleid, den Zeugen zu ihrer Mäßigung und so wehrlos zu machen, daß eine Verurteilung verhindert werden konnte. Zwei auf telephonischen Anruf herbeigekommene Ärzte legten Jabor einen Verband an und erklärten seine Ueberlieferung ins städtische Krankenhaus für erforderlich. Wie Jabor, der aus dem Gefängnis vorgeführt worden war, soll in den Besitz eines Messers kommen konnte, wird noch untersucht sein.

## Der Geldverlust des Auswärtigen Amtes

Die Tafeln ohne Weis gefunden. Berlin, 1. Oktober. Nach einer Meldung ist in einer Außenkolonie im Norden Berlins am Mittwoch mittag von einem Kolonisten die Tafel gefunden worden, die die Beamten des Auswärtigen Amtes im Kato beim Geldwechsel haben lassen sollen. In der Tafel sind die verloren gegangenen 83000 Mark bezeugt. Die Tafel war leer und fast zertrümmert.

## Schwere Sturmchäden in Mittelamerika

New York, 1. Oktober. Nach einer Sondermeldung aus New York hat der Wirbelsturm, der über Mittelamerika hinwegzog, auch in den Karibik-Plantagen von Santo-María (Guatemala) schweren Schaden angerichtet. Die Stadt Genega sieht vollständig unter Wasser.

## Ruhe im Gefängnis zu Hameln

Hameln, 30. September. In dem hiesigen Strafgefängnis sind etwa 120 Gefangene an einem Darmkrampf erkrankt, dessen Erreger laut amtlicher Feststellung der Ruhrbazillus ist. Der Infektionsherd konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

## Rätien als Dadapriester

Der 46 Jahre alte Sechsmehrer Josef Schmidt in Dubowitz hatte sein jäh betrübliches Verhalten in Wien angelegt, die nach dem Aufbruch der Infektion vollständig entwertet wurden. Schmidt machte in seiner Verzweiflung sich den traurigen Spott, sämtliche entwerteten Wertpapiere als Dadapriester für seine Kunden zu benutzen. Als das letzte Wertpapier verbraucht war, jagte er sich eine Kugel in die Brust. In schwererem Zustand wurde er ins Spital gebracht. Schmidt, der Verstorbenen des Klubs der Hundertkiloherren war, war jetzt 180 Kilogramm.

## Ein barockter Hüftling

Der Singspiel-Schöpfer, der vor längerer Zeit England besuchte, um dort verschiedene Besondere seines Volkes vorzutragen, scheint mit dem Weisheit, den er bekommen hat, nicht leicht zufrieden zu sein. Ebenfalls ist sich die Besetzungsgemeinschaft der Singspieler, die er besucht, nicht zufrieden. Er hat die Besetzungsgemeinschaft der Singspieler zu zersetzen, um Ordnung zu schaffen. Er ließ dort auf mehrere tausend besessener und sehr aufgeregter Singspieler, konnte jedoch zu seiner Verfügung bald feststellen, daß die Aufregung sich mehr gegen den Singspiel als gegen die Nationalregierung richtete. Singspiel hat nämlich infolge seiner Barockweise Bankrott gemacht und hatte von seinen Gläubigern keine Barockweise verlangt.

# Mignon

Versuchen Sie Mignon-Pralinen  
Extra-Mischung 125 Pfg.  
Eigene 75 „  
Lagerlohn 60 „  
In Original-Verpackung

Mignon-Schokoladen-Werke David Schlenker & Co. Halle a. S.

# Alexandra Iwanowa

Der Roman einer russischen Emigrantin.

14) Von Horst Bodemer.

(Schluß des vorherigen.)

„Legen diese Kräfte auch Männern das Weis immer ein Rätsel. Brauchst du nicht?“

Herrin ging, um die eingelaufene Post zu erledigen. Er wurde die Abnung nicht los, daß die kommenden Tage allerlei Aufregungen bringen würden. . .

Die Baronin brauchte nicht lange zu warten. Frau von Santpil ludte sie auf, fühle sie nach russischer Sitte auf beide Wangen. War natürlich erregt.

„Ah, es war schön in München! Wer, wie ich, das braunende Leben genossen hat, muß es von Zeit zu Zeit einmal wieder erleben. Erfreulich, angenehm, nicht wie ein Sturzbad. Aber es ist teuer, schädlich teuer!“

„Aber, man kann in München auch recht billig leben, liebe Frau von Santpil.“

Eine abwesende Handbewegung. Erregt kamen ihr die Worte vom Munde.

„Das ist dann kein Leben! Will man die Großstadt genießen, darf man nicht ängstlich auf das Geld sehen!“ Ein Lachen folgte, ein schüchternes. „Der Baron braucht sich doch keinen Zorn anzuhängen, aber er ist so schrecklich genossenhaft!“ Im Theater sahen wir immer im Welt.“

„Früher nahmen wir Logen! Die Zeiten erlauben es nicht! Wenn wir paratam sind, werden wir 1/2 später wieder Logenplätze leisten können! Erleben wir es nicht, ist es kein Unlück, dann unser Sohn!“

Berknämiglos sah Frau von Santpil die Baronin an. „Ja, was ist es, wenn wir tot sind?“

„Ich will in den nächsten Tagen nach Paris fahren! Welche Dummheit, daß man einen Brief von mir mit meinem Mann übermitteln! Es muß sich jemand finden, der das für Geld tut!“

„Sie können den Brief doch hier schreiben und ihn nach Paris senden!“

„Sich erlauben, daß Alexandra Iwanowa.“

„Das ist nicht möglich! Ich kann die Summe unserer Kreise. Es ist keine Ordnung! Man vertritt mich mit Lebensantritt. Ich habe lange genug Geduld gehabt! Ich werde ihnen drohen, selbst nach Russland zu gehen, das wird helfen!“

„Es könnte Ihnen den Kopf tosten!“

Ein Schlußsatz.

„Dieses Leben ertrag ich nicht länger!“ Ich habe mich befreit! Aber die Sorge um meinen Mann bringt mich noch um

den Verstand! Ich bin die Tochter, das einzige Kind, des Anis Potajoff.“

„Wissen Sie, welchen Rang ein Anis in Russland hatte? Weltlicher Adel! Sie standen höher, als viele Fürsten! Es gab Leute, die es mir verachteten haben, daß ich Nicolai Anisotajoff's Sohn geheiratet habe, obgleich er als Offizier bei den Gardeleuten der Zarin stand und zum Marschall ernannt war.“

Der Moskauer meinte, Nicolai war ein Feind. Seine Kräfte waren tolltätige Parone! Auf die ist man in Russland nicht gut zu sprechen. Aber schon seine Vorfahren waren echte Russen geworden, nur der Name erinnerte noch an ihre Abstammung. Solche Verengungsschleier, die völlig in Russland aufgehgangen sind, gab es bei uns nicht. Wie zum Beispiel die Benennungsfamilien Namen Männer mit deutschen Namen zu hoch, wurde man eifersüchtig! . . . Ich fürchte, man hat meinen Gatten auf einen besonders gefährlichen Posten aus diesem Grunde gestellt. Müll er auf dem, auf dem die Wälder, man ist ihn auf gute Art losgeworden!“

Die Baronin war entsetzt.

„Wie können Sie nur so etwas annehmen? Die begriffliche Angst um Ihren Mann bringt Sie auf solche Gedanken! Gehen Sie viel spazieren! In die Wälder. Strecken Sie sich lang auf Moos. Dann werden Ihre Nerven wieder ruhiger werden! Ich kann mir sehr gut vorstellen, wie Sie das Wort permittiert Alexander Iwanowa Santpil sprang aus. Dieses granenhaft.“

„Verzeihen Sie! Ich muß allein sein! Mein Kopf schmerzt so! Ich fühle es, wie das Verhängnis auf mich zukommt! Aus dem Dunkel mit schließlichen Schritten!“

Die Baronin Herrin dachte in ihrem Selbst am Fenster nach. Es war früher Ang werden aus der Russin. Sie vermochte sich nicht vorzustellen, daß es Sorge um den Mann war, wenigstens nicht allein! Da hätte sie zum mindesten dann und wann um ihn geredet. Da hätte sie Grund Nummer nicht in sich hinein. Da warf sich auch etwas anderes! Aber . . .

„Nun empfinden anders als wir! Vor allem diese leichtfertigen aus den reichen Stoffen! Frau von Santpil ist ja sehr prädegnant. Spricht außer ihrer Mutterprache auch fließend deutsch und französisch. Das ist aber auch so schändlich alles, was diese Art, außer Mann, nur ihren Gedanken an die Bildung mitarbeiten. Und damit kann keine Frau bestehen, die vom Gipfel in den Abgrund gestürzt ist. Der Verstand ist wenig gewahrt, man hüthet über Unannehmlichkeiten leicht hinweg, furchtet, sie hart anzuapfen. Wohl aus der richtigen Erkenntnis heraus, daß man sie doch nicht mitnehmen kann.“

Su ihrem Mann war sich Alexandra Iwanowa auf den Langquill. Mühte sich, Ordnung in ihre Gedanken zu bringen. Sie argerte sich, daß sie mit nach München gefahren war und so viel Geld ausgegeben hatte. Und gleich danach redete sie sich ein,

daß sie unbedingt hätte hinfahren müssen, wenn sie hätte für den Winter nichts angesehen. Ja, was hätte sie denn gekauft? Nebenfalls seinen diein Mantel und sein warmes Kleid. Dem Baron hatte sie heute laufend Markt geschickten müssen! . . . Er ihrer Seite gewandt, kam sie nicht auch dann noch in die Wälder konnte. Ihre Hände guden. Ach, wenn sie hätte laufen können, wie einst in Petersburg auf dem Wessis Prosekt oder in Paris auf den Boulevards und der Rue de la Paix! . . .

„Paris! Ich der Vater 1911 mit dem Großfürsten Nicolai Nikolajewitsch in Frankreich gewesen war in offiziellem Auftrage und die Mutter und sie mitgenommen hatte, nein, wie war das schon gewesen! Und wie hatte er gelacht, wenn kein kleines Tänzchen nicht von den herrlichen Musikern der Wälder begleitungen gewesen war. Er hatte ihr manchmal sogar einen geliebten Stolz gegeben, damit sie hingenommen in diese herrlichen Wälder und laufen. Was hatte damals der gute Vater für eine leichte Hand gehabt! Und gelacht hatte er — gelacht. Meine vielen Tänzchen, es geht alles gut! Hamburg wird ruffisch werden in allerdingst! Wer wird dann der Dar würdiger sein als alle seine Retenberung, die mich dann nach oben von den bestenfalls Papageno? Der russische Adler schlägt das seine Kräfte hier in deutsches Land! . . . Und wie war es gekommen? Wer hätte so Schreckliches für möglich gehalten? . . . Sie sprang vom Langquill auf. Erat aus Fenster. Die Wälder fingen an, sich zu verhalten. In Russland wurde es doch schmerz. Die wilden Wälder Anisotajoff'sch durch den Winter kommen? Er war ein Quell! Er half mit, unter Umfassung seines Lebens die alte Verdrängtheit wieder aufzurichten. O, wenn sie doch die vielen Güter und Häuser wieder bekommen. Dann konnte man wieder ohne Sorge leben. Im Übung der Anisotajoff'sch durch den Winter gemacht gemacht. Alexandra Iwanowa breitete die Arme aus! Wie sie sich lehnte! Die Arme fielen herab. Peter Nikolajewitsch, ich es ich durch ihren Kopf. Da schämte ich die Angst die Welt aufkommen. Nein, der durfte ihren Weg nicht mehr. Wenn sie es für nötig hielt. Und beneidete, die sie haben der russischen Opernoperntion in Händen hielten. Har machen, daß Nicolai Anisotajoff'sch nun lange genug im heißen Russland gewesen war. Zum mindesten sollte er sich diesen Winter von dem Anisotajoff'sch der sie ausbreiten. Peter Nikolajewitsch oder wollte man annehmen aus ihrem Gedächtnis. Er mochte Nicolai Anisotajoff'sch schreiben, wieviel sie ihm jöndete. Man besaßte, wenn man wieder an der Markt war, damit flüchtig und dachte nicht mehr an die bösen Zeiten.

(Fortsetzung folgt.)

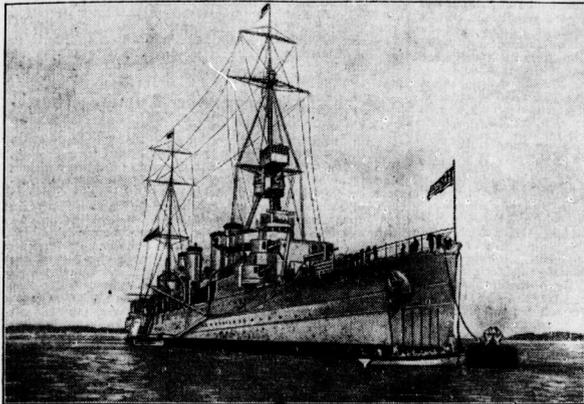
## Der Besuch des amerikanischen Kreuzers „Memphis“ in Kiel

Ihren öffentlichen Wunsch nach Befestigung der guten Beziehungen zu Deutschland gab die amerikanische Marine Ausdrück durch einen geschäftigen Besuch ihres Kreuzers „Memphis“ in Kiel. Einmalig ist es, daß ein amerikanischer Kreuzer, der ebenfalls glänzende wie unermesslich reichliche Aufnahme, welche die Besatzungen unserer Auslandskreuzer „Berlin“ und „Gamburg“ in allen nordamerikanischen Häfen, vornehmlich in San Francisco, gefunden haben, bemühlich sich ihrer Reichsmarine im Verein mit dem Magistrat der Stadt Kiel, ihren Gästen angenehme und unterhaltende Tage zu bereiten. Wie die Besatzung so macht auch die „Memphis“ selbst einen vorzüglichen Eindruck. Alles ist blitzsauber; denn der Kreuzer hat

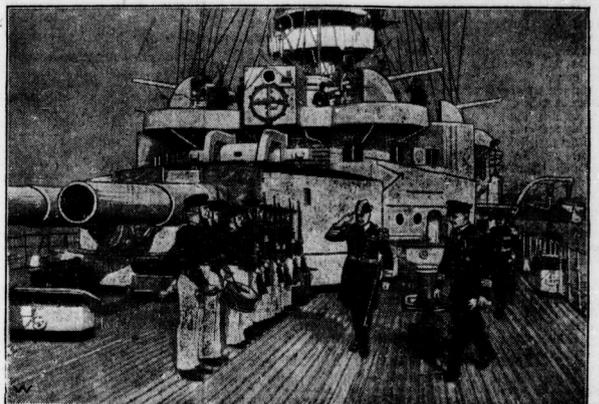
von Mensch zu Mensch gegeben. Eine solche Atmosphäre gegenseitiger lokaler Gefinnung und des Bedürfnisses nach wechselseitiger Aussprache herrscht auf einem Schiff, welches der Oberbefehlshaber der Flotte, Vizeadmiral Dr. Wedder, ausgiebig der fundigste und eindruckvollste Offizier des Kreuzerflottes in den anheimelnd behaglichen Räumen der alten Seeburg gab. Da spürte man, wie sehr es den amerikanischen Gästen darauf ankam, sich eine Vorstellung von Deutschlands gegenwärtiger Lage zu machen. Auffallend war das teilweise hohe Bildungsniveau der Offiziere, ihre Detailkenntnis der deutschen Geschichte und Literatur, ihre Verbundenheit für Friedrich den Großen und Bismarck. Überall merkte man das Bedürfnis, die Eigenart des deutschen Volkes zu begreifen. Beachtlich ist ferner die Tatsache, daß die Offiziere ihren Kameraden einen eingehenden Aufführungsunterricht erteilen, um die Ansichten

## „Gestirnte“ Medizin

In ihrem Kampf gegen den Kokainhandel hat die Berliner Kriminalpolizei jetzt einen neuen Erfolg zu verzeichnen. Dem Streifenmann erschien seit längerer Zeit ein Mann verdächtig, der sich zur Nachtzeit viel in der Gegend des Rotenmännchen Platzes aufhielt. In der vergangenen Nacht beobachtete man ihn und hielt ihn an, als er eben ein Geschäft abgeschlossen hatte. Auf der Wache wurde bei ihm eine Blechdose gefunden, die 30 Rädchen des berühmten „Kokain“ enthielt. Der Mann wurde festgenommen als ein 32 Jahre alter verheirateter Buchhalter Fritz Ober aus Mecklenburg. Ober hatte im Kriege eine Verletzung erlitten, die eine große Narbe quer über die Stirn hinterlassen hat. Früher



Der amerikanische Kreuzer „Memphis“ läuft in den Kieler Hafen ein.



Der amerikanische Vizeadmiral Roger Welles begrüßt die Wache beim Besuch des berühmten „Kokain“ Kapitän zur See Bruger.

(auch zum Kochen) nur Dampferzeugung. Er ist erst im vergangenen Jahre eingeweiht und nach den neuesten Erfahrungen der Kriegsmarine erbaut. Mit seinem Gewicht von 7300 Tonn erreicht er die erhebliche Geschwindigkeit von 35 Knoten. Besondere Beachtung verdienen die Seefestzeuge, welche auf dem Hinterdeck angebracht sind und auf einer 12 Meter langen Fahrbahn ruhen. Im Innern des Schiffs befindet sich ein Hindernis, vermittelst dessen das Flugzeug mit starkem Wind vom Schiff abgehoben werden kann und sofort manövrierfähig ist. Auffallend ist an der „Memphis“ der ungemein tiefe Hecksporn, der es ermöglicht erscheinen läßt, als ob ein vierer Stelle angebrachten Besätze auf dem Hecksegel abzuheben. Der Hecksporn ist ein

von Deutschlands angeblicher Kriegsflotte zu widerlegen und um alle Weltstädte früherer Propaganda gründlich auszuwischen. Fort, jedoch erfüllt von moralischem Anstandsgefühl wie er ist, widerspricht dem Amerikaner jede Demagogie. Daher seine unumwundene Ablehnung gegen die Franzosen, aus der er kein Geheimnis macht. Wenn die „Memphis“ von Kiel aus am 1. Oktober nach Cherbourg fährt, so will man dort den Verkehr mit den Franzosen auf die unangenehmlich nötigen Begrüßungszeremonien beschränken, das Verkehr auf betonte Distanz abstimmen.

Dieser überaus günstige Verlauf des amerikanischen Kreuzerbesuchs, der getragen war von dem lokalen Geist gegenseitigen guten Einvernehmens, ist eine neue moralische Eroberung unserer Reichsmarine, welcher eine für das deutsche Volk weitgehend und merkwürdig ungewohnt weil sie unerschütterlichen Bestandteile deutscher Zivilisation sein konnte, und in die neue Zeit hinübergerichtet hat. Sie ist unter den Ereignissen, welche am Wiederauftreten Deutschlands mit wirksam beteiligt sind, eine nicht unbedeutende Leistung, indem sie in der Heimat wie im Ausland das Vertrauen des Deutschen hebt. Dr. W. v. Schr.

## Hinweisse über Portugal

Lisbon, 1. Oktober. Nach Meldungen aus Lissabon herrscht in Portugal seit geraumer Zeit eine unerschütterliche Ruhe. Seit über zwei Monaten hat es kaum geregnet. Die Wein-, Weizen- und Olivenzweige dürfte vollständig vernichtet sein.

## Der Lehrplan der Zigeunerschule

In den Vorkursen sollen nach einem einheitlichen Gesichtspunkt jetzt Zigeunerschulen eingerichtet werden. In diesen Schulen werden die Kinder nur Lesen, Schreiben und Rechnen lernen. Besonders Gewicht wird auf das Musikunterricht gelegt werden. Alle anderen Gegenstände der normalen Elementarschule sind gestrichen worden. Der Hauptzweck dieser Zigeunerschulen liegt auf einem Entwurf der obersten Schulbehörde des alten Österreich, der nur infolge des Krieges nicht zur Durchführung gelangen konnte.

Morphium, wandte er sich später dem Kokain zu. Er erhielt es seines Aufenthaltes wegen von den Ärzten verschrieben. Anstatt es jedoch für sich selbst anzuwenden, handelte er damit, nachdem er mit Erfolg eine Erziehungskur angewandt hatte.

Jetzt hatte er wieder einmal 3 Gramm verschrieben bekommen. Diese „Stücke“ er in seiner Wohnung so, daß er aus der ganzen Menge 30 Zigaretten herzustellen konnte. Auf der Ober- und unteren Seite des Kokainbündels beobachtet und angeordnet. Die Beamten hatten aber gefehen, daß sie sich auf dem Platz eines Kaufes zu schaffen gemacht hatten. Erst fanden sie in dem Eckst des Schaufens, der draußen angebracht ist, 19 Zigaretten mit Kokain, die die beiden, wahrscheinlich irgenwem gewarnt, dort versteckt hatten.

Die Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte beschloß ihre Disziplinar Tagung am Sonntag, dem 25. September, mit einem Ausflug einer großen Zahl von Teilnehmern nach Gießen am Niederrhein, um die dortigen Verhältnisse der Naturwissenschaften zu besichtigen. Die Teilnehmer der Fahrt trafen mit ihren Damen in Kassel um 10½ Uhr vormittags in Gießen ein und wurden dort im Direktionsgebäude begrüßt. Die Gäste wurden abends durch einen Vortrag mit der Naturgeschichte bekannt gemacht und im Anschluss daran durch die Werke geleitet. Die von den Verlegern der Naturwissenschaften in Gießen sind die größten der Naturwissenschaften in Deutschland und bestehen nicht nur aus einer mit den modernsten technischen Hilfsmitteln ausgestatteten gemaltenen Naturhistorischen Sammlungen, sondern gleichzeitig verbunden mit eigenen Elektrizitäts- und Lichtversuchs-Anlagen. Die Besucher hatten den großen Umfang und die einzigartige Reichtümer der Anlage nicht nur bewundert und äußerten sich sehr anerkennend über das Gelingen. Nachmittags erfolgte die Rückfahrt nach Düsseldorf über die niedererheinischen Städte Gelnau und Xanten.

## Die Rudolf Eucken-Allee

Eine Studie um die toten Philosophen.

Von W. Kleber.

Schnurgrad geht sich den letzten Häusern der Kleinstadt durch die Allee hin bis zu dem alten Gerechtigkeit vor den Löwen. Gerechtigkeit ist vieldeutig, wie gesagt, und doch ist Gerechtigkeit der Länge mehr als ein Bauwerk, erst recht, wenn der Blick durch die lange Allee hin auf die weiße Front des Hauses fällt. Einen Namen hatte die Allee nicht; der Volksmund nannte sie die Ganderhauer Allee, weil sie der beliebte Spazierweg zu diesem Vorort ist. Die Allee ist keine Verkehrsstraße, hat nicht einmal Pfahler, aber auch keine laufenden Autos, kaltseligen Wagen und hingelassenen Motorfahrzeuge. Dafür sieht man sonntags geliebte Menschen sitzen dort; bedächtig schreitende Alte, die sich mit gedämpfter Stimme unterhalten, Menschen im Mittag des Lebens, die nach der Arbeit Erfrischung für ihren und Lunge suchen, frohgemute Jugend Arm in Arm und dagnischen umherstrolchen. Die Allee ist eine Symphonie in grün, gelb und weiß. Sie ist ein Widrig durch die Allee, dann langen sie wie Raftgoldstücke zur Erde nieder. Schön ist die Allee allezeit; am schönsten ist sie, wenn die weißen Brombeeren reifen und der Wind über die Stoppelfelder geht.

erdigsten waren und zu dem Gelernten aufstiegen, schliefen jetzt wohl noch, den alten Herrn aber litt es nicht mehr im Bett, es zog ihn zu der Allee hin, die nun seinen Namen trug. So war ihm gestern abend verknüpft worden. Rudolf Eucken-Allee! Für ihn selbst hielt es die Ganderhauer Allee, denn in diesem Namen, an ihren Namen fand er sein Jugendland wieder. Zeit und Raum waren es, als der Anbau Eucken hier spielte; nicht bier, aber doch jung, aber doch jung. Aufrichtig, hart und eifrig setzen sie jetzt ab, und herzlich dank.

Die Räume würden ihm überlassen, liegt es dem Gelernten durch den Sinn. Sie haben ja die Fähigkeit, in jedem Jahre ihren Herbst und Winter zu erleben und doch mit dem ersten Frühling wieder ein jugendlich-glühendes Kleid anzuziehen. Der Mensch kann das nicht, er hat nur einen Herbst und Winter, dann geht er zur ewigen Ruhe! Oder kommt es für ihn der Frühlingwind, der die Seele abermals flommen treiben läßt, ihr selbst unbewußt. So geißelt der Philosoph im Weitergehen über die Allee unferes Seins.

Der Gelernte ist bei seinem Gehen bis an das Ende der Allee gelangt. Durch das Gitterwerk er einen Blick in den Hof des wohlhabenden Anwesens, nicht dem Hause wie einem alten Freunde zu und wendet sich dann wieder stadtwärts. Ihm entgegen kommt ein gebürdter Greis, nicht älter als er, aber müder. Der Greis sieht vor ihm stehen, freckt ihm die Hand zittig zum Gruß entgegen und kehrt ein Gehen. Der Gelernte sieht lang in sich, ist an den Hüften des andern, dann sitzt er sonntags lächelnd über sein Antlitz. „Jan Odoemant? Bist Du?“

Der andere nickt; er war schon gestern abend im Beifall, darum weiß er, daß er den Jugendbespieler vor sich hat. In der Nähe steht eine Wand; dort sitzen jetzt die beiden Alten im Sinn des Lebens. Die herbstlichen Räume sind ihnen Projektionsfläche; auf sie richten sich beider Blicke, um nacheinander die Bilder hervorzuzaubern, die ihr Leben brachte. Der eine Filmstreifen zeigt einen Anbau, der den Wettziegel zu handhaben lernte, dem Geselle und schließlich Meister wurde, der seine Tage in schwerer Arbeit hinbrachte, die Münder groß, sein Werk zur letzten Ruhe betete und nun leicht gelüßt der letzten Ruhezeit entgegenkommt. Heißlich trat er bei sein Leben lang den Menschen geben. Der andere gab Wort des Geistes! Sein Film zeigt strenge Gelehrtenarbeit, ohne Rast und Ruh, auch heute noch, da schon der Schnee des Alters die Denkfähigkeit überflutet. Er zeigt den Aufstieg zum Ruhm, den hohen Ruhm des überlegenden Geistes. Drei Wästen und zwei Beiseuversen! In früher Jugend liefen sie auseinander, im Alter kommen sie wieder zusammen an dem Punkt, in dem alle Lebenswege einmünden.

Die beiden Alten gehen der Stadt zu und plaudern dabei von vergangenen Zeiten.

„Weißt Du noch, da bräuen stand der Birnbaum, von dem Du damals herabfiel!“

„Wie irgenwem war das Weipenspeit, das wir beide aus hoben, wobei Dich die Welpen stochten!“

„Unter diese Welpen hindurch stehen wir unsere Schiffschen schimmeln!“

„Auf jener Wand hält Du mir so manches Wort beim Steigen gehalten!“

„Und Du brachst mir Äpfel dafür mit!“

So schreien die Greise, noch im Jugendland weinend, langsam wieder dem Leben zu; der eine dem Altersfahnen, der andere einer neuen Erregung und neuem Schaffen entgegen. Und doch führt der Gelernte: Dieser Gang in die Allee, in seine Allee, und sein Ausflug ins Jugendland waren das Wertvollste jener an Erregungen reichsten Tage, denn das Jugendland ist unregelmäßig, innerlicher Weisheit. Das andere kommt von außen und heißt Neugierigkeit.

## Tagung der Tonkünstler in Halle

Dr. Heinz Ilgen, Berlin hat für die „Reichliche Tagung des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer E. R.“ vom 7. bis 11. Oktober in Halle die Leitung des uraufgeführten Vortrags „Das Lied vom Wälder“ von Erich Anders (Sopran: Margot Himmelsberg-Dehne) und des Violinsonnetts von Kurt Weill übernommen, das Stefan Grenzel spielt.

Kamhafte Solisten sind für die Ausführung der interessanten Programme gewonnen. Kammerjäger Professor Albert Fischer wird im Orgelkonzert am Sonntag, den 9. Oktober, in der Marktkirche, das Adolf Weber spielt. Gesänge von Hugo Baum finden (Klarke u. Conto, Sieber von Gauronitz) und außerdem im Orchesterkonzert am Sonntag, den 10. Oktober, unter Leitung von Generalmusikdirektor Erich Hans die Duf- und Wolflieder von E. R. v. Reznick. Aus der großen Zahl der Mitwirkenden, die neben sich auch die Solotritonen und Solobassisten des hiesigen Orchesters in Halle stellen, seien noch genannt: der Konzertmeister der Berliner Staatsoper Georg Knieß, Otto Rikittis, Kapellmeister Fritz Rüdiger, Carl Stegmann, Josef Schneider, Werner Rippich, Professor Waldemar von Baumgarten, Prof. Dr. S. J. Wolf und die bekannte Rinderhorn Pianistin El Schabernack. Im Rahmen der „Reichlichen Tagung“ findet am letzten Tage, am 11. Oktober, eine „Religiöse Tagung“ statt. Referenten derselben sind: Dr. Paul Meißner, Compe de la Porte-Galle, Studienrat Walter Kühn, Berlin, Obermusiklehrer Dr. Brandt-Berlin, Dr. Walter Henkel-Dortmund, Dr. Albert Meißner-Barmberg.

Unter den gesellschaftlichen Veranstaltungen ist der offizielle Empfang der Delegierten des „Reichsverbandes“ durch den Magistrat Halle im alten Rathaus besonders hervorzuheben.

# Unserwarteter Ausgang der Verbandsspiele

## Wader-Borussia 1:3 (1:2)

Auf dem Borussiaplatz am Samstag trafen sich vor etwa 2000 Zuschauern obige Mannschaften zum fälligen Verbandsspiel. Was man nicht ganz erwartet hatte, ist hier eingetroffen: Wader ließ sich von Borussia 3:1, Galbair 2:1, Heinemann und enttäufte seine Anhänger durch mäßige Sitzerleistungen. Wenn die Blauweissen ihren Sturm für die folgende Saison verstärken, dürfte ihnen noch mancher Punkt verloren gehen. Borussia war in letzter guter Laune und konnte die in Folge ihres Sieges erregten, über Spielte über Wader einen heftigen Sieg erzwingen. Der Spielte die berühmte Wader-Gebilde früher am Ball eine große Rolle. Diese Mannschaften trafen in stürzender Aufstellung an. Gleich zu Beginn spielte ein stotter Tempo ein und hatte in der ersten Hälfte Wader meist mehr vom Spiel. In der 7. Minute auf eine Vorlage durch entlassenen Schützen der erste Treffer. In der 12. Minute schied 2:0 zu Gunsten von Wader aus. Wader überlegte nicht gegen Wader. 2:0 wurde in der 16. Minute durch Wader, glücklichen Schuß ausgenutzt. Kurz vor Halbzeit konnte Raiser im Alleingang Tor 3 erzielen. Beim Ende von 3:1 für Borussia geht es in die Pause.

Nach Wiederantritt kommt Wader des Hünen vor Borussia's Zielraum, aber die gute Verteidigung bemerkt immer wieder zu klären. Krämpfe Borussia vermochte das Resultat durch Wader, für den Torwächter unglücklichen Schuß auf 3:1 zu stellen.

## Schiedsrichter Schlegel (90) war einmündig.

## Sportfreunde-Eintracht 6:2 (5:1)

Eine anscheinende Aufwärmrunde war nach dem Sportfreundeplatz am Sonntagabend, ein Zeuge der Rehabilitation von Sportfreunde für die bereits im Halbfinale von Eintracht erlittene Niederlage. In feiner Weise auf Wirkung gingen die Spieler nicht nur in Bezug übernatürlichen Eintracht und konnten bei aus halbes 2 Tore erzielen, wogegen Eintracht nur 1 Tor entgegennehmen konnte. Die Torhüter für die Weissen waren Schwardt (8), Wöhme (1) und Richter (1). Wader 10 konnte im Alleingang ein Tor entgegennehmen. Nach der Pause gleichzeitiges Spiel. C. Wöhme, der linke Flügel spielte, mußte infolge seiner alten Niederlage das Feld verlassen. Weissen gelang bis zum Schluß noch je ein Treffer. Das Spiel ging nie über die Grenzen des Erlaubten, so daß der Neutral aus Leipzig selten eingeweihten brauchte.

## D. F. C. 96 - Favorit 7:1

Auf dem Borussiaplatz lieferten sich beide Mannschaften bei feuchtem Feldspiel ein torreiches Treffen. Durch entlassene Schützenleistungen von 96 konnte ein Halbzeitstand von 5:1 herbeigeführt werden. Im weiteren Spielverlauf schied 96 noch weitere 2 Tore, denen Favorit nur das Gegenstück entgegenzusetzen vermochte. 96 hielt, was man sich von ihnen versprochen, und werden sie in den kommenden Spielen noch zu sich ziehen machen. Der Schiedsrichter war gut.

## 99 Merseburg - D. F. C. 1:2 (2:3)

Die Zuschauerzahl bei dem mit Spannung erwarteten Pokalstreifen war durch den Merseburger Platz etwas geringer als sonst. Beide Mannschaften lieferten sich einen feinen Kampf, in dem die technisch besseren 96, 1. Tor verdient die Oberhand behielten. Der beste Mann auf dem Platz war der Mittelstürmer von 96. Bei 1:2 war die Halbzeit erreicht. Der Schiedsrichter bewog sich auf mittlerer Distanz. Grundsätzlich ist er nicht, weshalb er dem Torwart von D. F. C. einen gelben Übertritt gestattete. Die Übertritt ging dadurch besonders bei den Schüssen manchmal verloren.

## Handball der Sportler

Reberinnen - Borussia (Damen) geschlagen!! Die geistigen Spiele wurden von herrlichem Wetter begünstigt und erfreuten sich recht guten Verlaufes. Besonders reger Betrieb herrschte am 3. u. 4. die zahlreichen Zuschauer, was auf ihre Kosten kam. Zunächst gab es dort ein interessantes Spiel der Damen an.

## S. S. F. 96 und Borussia 2:0 (1:0)

Die Ober haben ganz erhebliche Fortschritte gemacht. Dank glänzender Fertigkeit und gutem Stellungsspiel beschafften sie sich immer wieder einen feinen Vorteil. Da auch im Sturm recht gute Verhältnisse herrschte und oft gute Schüsse abgegeben wurden, blieben die Weissen nicht ohne Erfolg. Die Weissen fanden sich diesmal nicht so gut zurecht. Der Sturm konnte sich gegen die aufmerksame Verteidigung nur schwer durchsetzen. Durch H. Planerz und H. Schimpf erzielte 96 in jeder Hälfte ein Tor. Es ist dieses feine Ziehen die erste Niederlage, die Borussia im Punktsystem erlitt. Der Sieg war etwas verdient.

## Rebanan mußte W. S. W. Merseburg zu gleicher Zeit mit 3:1 die Lieberberger bei Ober annehmen.

Dann begann das Hauptspiel

## W. S. W. gegen S. S. F. 96 9:1 (6:0)

Der Spielverlauf lief recht klar den Rückgang der Ober entgegen. Der Ober wurde durch noch verschiedene Punkte lustlos gespielt. Am letzten ein richtiger Aufbruch gelang. Anders der S. S. F. Bis zur Halbzeit war um jedes Tor energisch gekämpft; obwohl die Weissen grobarigen Leistungen des Voranmittags nicht ganz erzielte, fielen doch 6 Tore. Allerdings waren darunter 2 Tore (Strafstoß), an denen die Ober-Spieler nicht ganz glücklich waren. Bei 96 blieben nur bei einigen Vorstößen das gefürchtete schützende große können auf. Da war es Richter, der einen ganz bannigen Platzwurf am Pfosten fest. Eine vornehmene Umstellung während der Pause bringt wenigstens etwas Besseres im Angriff. S. S. F. scheint außerdem mit dem klaren Sieg bereits befriedigt zu sein. Das Tempo fließt mächtig ab. 96 gab dann einmal verächtlich harte Arbeit, doch erfolglos. Erst kurz vor Schluß gelang der längste flüchtige Gegenstoß. Für S. S. F. zeichnen u. Jeger mit 4, Häbbering (8), Donath und Willigmann für die Tore verantwortlich.

## Der S. S. F. hat in Anstöße, Donath u. Jeger um Sauerzeyer die besten Kräfte. Bei 96 waren Weidlich und Hans diejenigen, welche ihr Bestes zu leisten und sich bis zum Schluß aufopfert. Im Sturm fand der gute Richter nicht das nötige Verhältniß.

## S. S. F. (Wader) sollte einmündig.

In der Defensiv-Staffel konnte der

Angarohr, Profi - gab den Meißler. Reichenbach brachte Wader durch Glanzfuß in Führung 1:0. Nach beiderseits guten Angriffen folgte 96 ein schönes Durchspiel und Profi gleich auf 1:1. Wader bringt ein Durchspiel und zweifelhafte Lorenzschuß Wader die Führung 2:1. Ruhmann gleich freischießend aus 2:2 und schafft nach Durchspiel mit Angarohr das 3:2. Dreiwurf Reichenbach übertraf Brunner 3:3. 96 gewinnt dann allmählich Boden. Wähler und Ruhmann erhöhen auf 6:3. Rührte sich hoch und verfuhr auf 6:4. Profi antwortet mit 7:4. Ruhmann folgt dem bereits herausgestellten Wähler nach, zwei Entschuldigungen, die nicht zu recht fertigen sind. Der kräftige Endpunkt der Ober bringt durch Freiwurf und Profi noch 2 Treffer - 9:4.

Räder (96) als Schiedsrichter war zu feilheitlich und in seinen Entscheidungen nicht einmündig.

## Ein schönes Spiel ohne die sonstigen in Punktkämpfen üblichen Härten, lieferten sich der

D. F. C. und Weissen-Sonnet 7:2 (1:1).

Bis zum Wechsel übertrafen die Vereinigten durch recht nette Leistungen und hielten durchaus die Wage. Erst als dann der Mittelstürmer nachließ und der Club im Sturm planvoller spielte, waren die Erfolge für den D. F. C. nicht mehr aufzuhalten. Besart schafften Donath, Schiemann immer über gefährliche Situationen vorm Clubtor, doch nur Schiemann war noch ein Treffer beiseite, während die Wader nur jedesmal erfolgreich waren, wenn Lätzsch das Hauptverdienst trägt.

## Wange (96) leitete hier fieber.

Die Tabelle lautet nun:

Sp. S. G.	Spiele	Nun. Unents.	Verl.	Tore	Punkte
96	2	2	—	19:4	4:0
96	2	2	—	14:12	2:2
96	2	2	—	14:17	3:4
96	2	2	—	10:0	0:2
96	2	2	—	6:20	0:4
96	2	2	—	5:25	0:6

## Das Damenspiel in Ammendorf 7:1 (4:0)

Das Damenspiel in Ammendorf 7:1 (4:0) brachte einen unerwartet hohen, feineren Sieg der Ober. — 18. März 1927, 9 Uhr abends, im Vereinssaal 1910 3:1. Hillberg schlug Halle 1910 mit nicht weniger als 18:1 (7:0).

## B. S. B.-Döhl

Die Vorrede führt am 14. November in Halle Mitteldeutschland-Südwestdeutschland zusammen. Auch die

## Einbrüche soll in Halle

am 27. März 1927 zur Durchführung gelangen.

## Turner-Handball

S. T. u. Sp. S. Meisterklasse schlägt U. T. Meisterklasse recht knapp 3:2. — A. T. U. Meisterklasse triumphiert über T. S. Weissen - Weigenfels. — A. T. U. S. I. Regatta in Bernburg. —

## S. T. u. Sp. S. gewinnt seine fünftägigen Spiele.

Die für den verflochtenen Sonntag nach geländlich angeordneten Handballspiele konnten durch die feindliche Schiedsrichter fälschlich zum Auszug gelangen. Im Bezirk Halle-Merseburg kämpften allein 50 Mannschaften um die Siegespalme. Mächtige Hoffnung wurde gleich am ersten Spieltag begraben werden; doch die Spielreihe ist lang und darum heißt es, unentwaffnet weiterzukämpfen.

## Ungerechtes Verhalten der Weissen-Spieler auf eigenen Plätzen ihre Mitspieler. Die beiden Ortsrivalen

## S. T. u. Sp. S. Meisterklasse - U. T. Meisterklasse 3:2 (2:2)

Der Reuling in der Meisterklasse, U. T. S., ist sich hier vor eine schwere Aufgabe gestellt; welche er wohl auch auf Zufriedenheit gelöst hat. Wenige Minuten nach Beginn des Spieles kam er sogar zum Führungstorg einsehenden. Gleich darauf erhielt der S. T. u. Sp. S. durch einen Fälschung der Torhüter auf 2. Der S. T. u. Sp. S. war wohl in diesem Sinne mit etwas Dingen ergegangen, wobei er doch auf seine alten Klappen zurückging. Doch sein Schwadronen in der ersten Spielhälfte ist bald übermüdet.

## Angarohr, aber sicher wird der Vorwärtsturm von U. T. S. bis zur Halbzeit aufgeholt. Nach hartem erregtem Ringen, in dem der S. T. u. Sp. S. der Weissen die Führung übernahm.

## Ungerechtes Verhalten der Weissen-Spieler auf eigenen Plätzen ihre Mitspieler. Die beiden Ortsrivalen

## S. T. u. Sp. S. Meisterklasse - T. S. Weissen, Weigenfels, Meisterklasse, 4:3 (2:1)

endet wohl mit einem Lieberberger Siege für den S. T. u. Sp. S., wenn auch der Sieg der S. T. u. Sp. S. verdient war. Der T. S. Weissen brachte seinen alten Ruf als Offizier Weister mit. Nebenbei ist noch bemerkt, daß die Weissen-Spieler eine fürderlich überlegene Mannschaft ins Feld stellen. — Nach einigen Geplänkel gelangt U. zum Führungstorg. Doch die Freude dauerte nicht lange; gleich nach dem ersten Tor übernahm die Weissen die Führung. Durch diesen Erfolg angepörrt, übernimmt der S. T. u. Sp. S. das Kommando und zeigt die Lieberberger durch einen zweiten Treffer zum Ausbruch zu dringen. Das Spiel nimmt immer heftigere Formen an; doch der Schiedsrichter aus Wera hatte das Spiel jederzeit fest im Hand. Die Weissen auf Sieg und können beängstigt Schützen werden den Gegnern. S. T. u. Sp. S. hat Resultat auf 3:1. Nach erbittertem Ringen kann W. den Ausgleich wieder herstellen. Bei diesem Resultat bleibt es bis 1/2 Minute vor Schluß. Da, im Alleingang, gelangt es dem Halbfeld des S. T. u. Sp. S. Sieg am Punkte höherzustellen.

## S. T. u. Sp. S. 1 - U. T. S. 1:2 (4:2)

Einem einmündigen Sieg erzog die 1. Mannschaft des S. T. u. Sp. S. Der Sieger hatte jederzeit das Heft in der Hand.

## Ein hülfesiger Wurf wurde

M. T. S. I. Merseburg - T. S. Weissen, Merseburg, beiseite, indem er kampflös die Punkte gewann.

## S. T. S. I. - T. S. Weissen, Merseburg, 6:4 (4:2)

Einer Einladung zum Stiftungsfest des S. T. S. Weissen folgte leidend, weilte die 1. Mannschaft des S. T. S. in Bernburg und brachte ihre ersten feindlichen Rückgangserfolg von 6:4 mit nach Hause.

Von den übrigen Spielen seien noch besonders erwähnt:

## S. T. S. I. Jugend - M. T. S. I. Jugend Göttern 14:0 (8:0)

T. S. I. Grünweiß - T. S. I. Gießen 1:17 (1:9).

T. S. I. Ammendorf - T. S. I. Lausitz 11:0 (6:0).

T. S. Ammendorf Jugend - T. S. I. Diemitz Jugend 6:2.

Diese drei katastrophalen Niederlagen zeichnen so richtig die große Lieberberger der schon länger Handball treibenden Vere-

Meister Resultate:  
S. T. u. Sp. S. II - T. S. Weissen 4:8 (2:2). — T. u. Sp. S. Weissen II - T. S. Lausitz 1:5 (0:4). — T. S. II Merseburg - T. S. Diemitz 1:5 (0:4). — T. S. Weissen I - M. T. S. I. Weissen 2:1 (2:0). — S. T. u. Sp. S. Jugend - T. S. Weissen Jugend 2:1 (0:1). — M. T. S. I. Weissen Jugend - T. u. Sp. S. Weissen Jugend 3:0 (0:0). — T. u. Sp. S. Weissen I - T. S. Göttern 1:4 (0:2). — T. S. Ammendorf II 4:2 (3:1). — U. T. S. Jugend - T. S. Weissen Jugend 0:3 (0:2). — T. S. Ammendorf Anaben - U. T. S. Anaben 0:0.

## Herbtkampfang der Turnergilden des D. S. V.

Ein früher Morgen fand gestern die Turnergilden bei D. S. V. am Gräber Platz, Merseburg, Leipzig, Weissenfels, Halle, Dessau und Bernburg zum gemeinsamen Kampf auf der Weissenfels zusammen. Etwas nach 9 Uhr begann der Kampf. Ein reges Leben entwickelte sich auf dem Platz und bei Beginn davon, daß auch die Kaufmannschaften in dem Drang vorläufiger Bekämpfung in sich hat und heimlich, Programmatisch wickeln sich die einzelnen Kämpfe ab. Dreikampf, Einzelkämpfe und Handballspiele. Kommandos schallten und in herbstlicher Morgenluft ummelten sich jugendliche Körper. Ein Bild des Kampfes und der Freude. Wenn auch die erzielten Ergebnisse weniger auf besondere Leistungen Anspruch erheben können, so ist doch erfreulich, daß sich der Wille zur sportlichen Betätigung Jugend bei einer so großen Anzahl innerhalb der kaufmännischen Berufsbewegung durchdrungen hat. Weniger soll hier gemerkt werden die Spielentwicklung als vielmehr das Bewußtsein, durch Sport der Volksgesundheit zu dienen. Ganz erfreulich ist sich in allen Kämpfen die Kameradschaft hervor, die auch in sehr vielen Gruppen die Spitze für sich behaupten konnte.

## Am Nachmittag, bei schönstem Sonnenschein, fanden drei Handballspiele statt, von denen zwei mit einem Siege der Götter Mannschaften enden konnten.

## Dalle I gegen Jena

Halle erfreute durch ein wirklich gelungenes Aufwärmspiel und besonders die Stürmer Schaffke (Weissen), Schumann (Götter) und Schwarz (Weissen) gefielen durch gute Technik, die auch den Erfolg brachte. Das Spiel endete mit einem Siege für Halle 6:2.

## Bernburg gegen Halle II

Bernburg kam gegen die gute Aufwärmarbeit Hallens nicht auf und mußte alle Kräfte auf die Verteidigung konzentrieren. Der Bernburger Torwart hat sehr viel ausgemacht. Das Spiel wurde entschieden mit einer Niederlage Bernburgs 6:0. Das dritte Spiel fand

## Erst I gegen Halle III

Die Lieberberger hand am Beginn des Spieles fest und zeigte sich im Ergebnis 8:1 zugunsten der Halle. Halle arbeitete mit Ernst im Tor und Sturm.

Am ganzen Betrachtet kann die Veranstaltung als sehr gelungen bezeichnet werden. Auch die Witterung hat noch ganz erheblich zu dem am Nachmittag herrschenden frohen Stimmung beigetragen. Die vielen Zuschauer waren ein Zeichen dafür, daß man auch den Sportbetrieb innerhalb der kaufmännischen Kaufmannschaftsbewegung in steigendem Maße Interesse entgegenbringt.

## Ergebnisse:

### Dreikampf über 18 Jahre. 1. Gau I, Jena 111 Punkte;

2. Krümling-Defau 77 Punkte; 3. Sommerburg-Jena 94 Punkte.

19 bis 18 Jahre. 1. Götter 168 Punkte; 2. Weissenfels 157 Punkte; 3. Schuppe-Defau 142 Punkte.

14 bis 16 Jahre. 1. Götter 168 Punkte; 2. Freitag-Galle 174 Punkte; 3. Söhner-Erfurt 138 Punkte.

16 bis 18 Jahre. 1. Kaufmann-Galle 80,70 Meter; 2. Krümling-Defau 80,85 Meter; 3. Schumann-Galle 80,45 Meter; 4. Weissenfels 80,45 Meter.

2. Weissenfels 82,80 Meter. — 14 bis 16 Jahre. 1. Deuffschlein-Erfurt 82,15 Meter; 2. Götter-Galle 80,10 Meter.

18 bis 18 Jahre. 1. Gau I, Jena 7,98 Meter; 2. Krümling-Defau 7,77 Meter; 3. Sommerburg-Jena 7,77 Meter; 4. Weissenfels 7,77 Meter.

14 bis 16 Jahre. 1. Götter 9,18 Meter; 2. Schuppe-Defau 9,11 Meter. — 14 bis 16 Jahre. 1. Götter 9,18 Meter; 2. Freitag-Galle 9,05 Meter; 3. Arnold-Jena 8,25 Meter.

16 bis 18 Jahre. 1. Gau I, Jena 5,10 Meter; 2. Krümling-Defau 5,10 Meter; 3. Sommerburg-Jena 5,10 Meter; 4. Weissenfels 5,10 Meter.

5,37 Meter. — 14 bis 16 Jahre. 1. Götter 5,37 Meter; 2. Schuppe-Defau, 5,37 Meter; 3. Schuppe-Defau, 5,37 Meter; 4. Weissenfels, 5,37 Meter.

5,37 Meter. — 14 bis 16 Jahre. 1. Götter 5,37 Meter; 2. Freitag-Galle, 5,37 Meter; 3. Weissenfels, 5,37 Meter; 4. Weissenfels, 5,37 Meter.

100-Meter-Lauf, über 18 Jahre: 1. Gau I, Jena, 11,8 Sek.; 2. Krümling-Defau, 12,8 Sek.; 3. Sommerburg-Jena, 12,4 Sek.; 4. Weissenfels, 12,4 Sek.

100-Meter-Lauf, über 14 bis 16 Jahre: 1. Arnold, Halle, 14,1 Sek.; 2. Götter, Halle, 14,1 Sek.; 3. Weissenfels, Halle, 14,1 Sek.

200-Meter-Lauf, über 18 Jahre: 1. Gau I, Jena, 35; 2. Krümling-Defau, 37; — 16 bis 18 Jahre: 1. Schaffke, Halle, 24,8; Guntermann, Leipzig, 24,4 Sek. — 14 bis 16 Jahre: 1. Kaufmann, Halle, 20,2 Sek.

400-Meter-Lauf, über 18 Jahre: 1. Gau I, Jena, 50; 2. Kaufmann, Halle, 50,2 Sek. — 16 bis 18 Jahre: 1. Kaufmann, Halle, 50,4 Sek. — 14 bis 16 Jahre: 1. Freitag, Jena, 64 Sek.

800-Meter-Lauf, über 18 Jahre: 1. Schaffke, Halle, 2,21; 2. Sommerburg, Jena, 2,25; — 16 bis 18 Jahre: 1. Richter, Defau, 2,22; 2. Kaufmann, Leipzig, 2,24; — 14 bis 16 Jahre: 1. Kaufmann, Weissenfels, 2,24; 2. Arnold, Jena, 2,28.

1000-Meter-Lauf über 18 Jahre: 1. Richter, Halle, — 14 bis 16 Jahre: 1. Richter, Defau; 2. Arnold, Leipzig, — 14 bis 16 Jahre: 1. Schaffke, Halle.

4 x 100-Meter-Staffel: 1. Jena I 40,2; 2. Halle 50 Sek. Nachdruck, über 18 Jahre: 1. Böhme, Jena, 1,80 Meter; 2. Kaufmann, Halle, 1,55 Meter; 3. Richter, Leipzig, 1,50 Meter. — 16 bis 18 Jahre: 1. Schuppe-Defau, 1,50 Meter; 2. Borch, Leipzig, 1,60 Sek.; 3. Schaffke, Halle, 1,45 Meter. — 14 bis 16 Jahre: 1. Schuppe-Defau, 1,45 Meter; 2. Weissenfels, Halle, 1,45 Meter; 3. Weissenfels, Halle, 1,45 Meter.

1000-Meter-Lauf über 18 Jahre: 1. Gau I, Jena, 2,05; Halle II-Bernburg 0:6; Halle III-Erfurt 8:1.

## Hodien

Auch der gefrige Sonntag brachte wieder verschiedene Wetten, die im Handballer Regel zu werden pflegen. So wurden die Spiele bei Schaffke (Weissen) und Weissenfels in Bernburg in letzter Minute abgeblasen.

Schwarz-Weiß Jugend verlor in Leipzig gegen A. S. G. mit 5:1 (1:1) etwas zu hoch.

In einem von den Damen von Wader-Leipzig durchwegs überlegen durchgeführten Spiel verloren die Damen des D. S. V.

D. S. V. konnte 9:8 sicher 4:0 schlagen.

Verdingung. Für die beiden Werkstätten...  
Stellenangebote  
Arzt  
Übernahme eines mit dem modernsten Apparat versehenen...

Stellenangebote  
Arzt  
Übernahme eines mit dem modernsten Apparat versehenen...

2 Inspektoren  
gegen Gehalt, Provision und Sosen. Herren, die in der Lebensversicherung nachweisbar Erfolge zu verzeichnen haben...

mit meinen zweiten Lieferungs-Wagen  
unverheirateten Chauffeur.  
Derliche mit gelernter Schloffer sein.

Wichtige Mamsell.  
Rücksichtigt werden nur solche Bewerberinnen, die selbständig arbeiten und ihre Fähigkeiten...

Inspektor.  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Vertreter.  
In einem dieser drei ger...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Leitungsvorkäufer.  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

2. Selbstverwalter.  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Arbeiter.  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Hochbau-techniker (M.).  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Wanted.  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Heirat.  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Einheirat.  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Bermietungen.  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Zimmer.  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Berufliche.  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Harmoniums.  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Ritter.  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Spezialzimmer.  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Handwagen.  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Leitwagen.  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Auto-Garage.  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Wer tauscht nach Giebena?  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Räume.  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Kartoffeln.  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Dermietungen.  
Für den öffentlichen Verkehr...  
Ar. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Heringe, schottische.  
Russische Sardinen.  
Sardinen in Oel.  
Pa. Speise-Zwiebeln.  
Zitronen.  
Schmalz, gar. rein.

Louis Eisfeld.  
Gelegenheitskauf!!  
Limousine-Aufsatz.  
Otto Kühn, Halle (S.).

1600 Morgen bester Weizenboden.  
Vereins-Nachrichten.

Billiger Seefischtag!  
Nur Dienstag.

Goldbarsch o. Kopt.  
grüne Heringe.  
Seelachs o. Kopt.  
Kabeljau o. Kopt.  
Karbonaden, braunfärbig.  
Schweinsfleisch, wie Kalbfleisch.  
Schellfisch, groß und mittel.  
Angelschellfisch, Rotzunge, Austernschiff, Heilbutt.  
Flusshechte, lebend frisch.

Radio.  
Beiziger Center.

Apparate Radiohaus Leipzig.  
Zubehör Leipzig Str. 66. Fern 29.920.

Rus verschiedenes Getragene.  
In der Sonderhefte A in Nr. 651.

Witbewohner einer Villa gesucht.  
Beste Lage, großer Garten.

Witbewohner einer Villa gesucht.  
Beste Lage, großer Garten.

Witbewohner einer Villa gesucht.  
Beste Lage, großer Garten.

